



Vor der Burg stellten sich die Mitglieder der Familie Rave zum Gruppenbild auf. Einer der Vorfahren hatte die Burg einst erworben. Foto: Rosenstock

Die „Rave-Familie“ auf den Spuren der Vorfahren

Velen-Ramsdorf. In Ramsdorf trafen sich zum 10. Familientag die Mitglieder der Sippe Rave. Auch von weither reisten die Raves an, so kam einer sogar aus Australien und sehr viele aus den benachbarten Niederlanden. 240 Teilnehmer kamen insgesamt nach Ramsdorf. Am Samstag führte eine Busfahrt ins Grenzland zu Wirkungsstätten verschiedener bedeutender Rave-Vorfahren. In Vreden war Bernhard Rave Bürgermeister von 1820 bis 1884. Er war der älteste Sohn vom damaligen Kreisphysikus Dr. Alexander Rave. Eine Straße in Vreden wurde nach Bernhard

Rave benannt. In Zwillbrock erinnerte man an Pastor Friedrich Rave, der auch Verfasser der Zwillbrocker Geschichte ist. 30 Jahre war er dort Pfarrer. Kaplan Anton Rave war dort von 1882 bis 1884 tätig. Die Fahrt führte dann nach Ahaus, wo von 1837 bis 1858 Eduard Rave, auch aus Ramsdorf, als bekannter und beliebter Arzt wirkte. Man verwies aber auch auf eine ehemalige Gerichtsstätte westlich von Ahaus. Dort wirkte ein Ortwin Rave im 15./16. Jahrhundert als Richter zu Ahaus.

Zum Abschluß dieser Grenzlandfahrt kehrten die Teilnehmer zur Kaffeetafel

in die Kolping-Bildungsstätte Coesfeld ein, wo ein gemeinsamer Gottesdienst gefeiert wurde. Der Tanz in den Mai fand dann statt im Hotel Rave in froher Runde. Höhepunkt bildete am Sonntag in der Burg Ramsdorf ein Festakt. In dessen Verlauf wurde der Toten gedacht und die Geschichte „50 Jahre Familienverband“ gewürdigt. Die Grüße der Gemeinde überbrachten Bürgermeister Bernhard Lehmkuhl und Gemeindedirektor Josef Schliemann.

Bürgermeister Lehmkuhl betonte, daß die Geschichte der Raves eng mit

Ramsdorf verbunden sei: „Die Burg, die zusammen mit der ehrwürdigen Walburgiskirche das Bild Ramsdorfs seit dem Mittelalter prägt und bestimmt, ist in ihrer Geschichte auf das engste mit der Familie Rave verbunden. Einer Ihrer Ahnen, Heinrich Ortwin Rave, hat ja diese Burg im Jahre 1768 erworben. Dadurch ist dieses Gebäude zum Stammhaus eines Zweiges Ihrer großen Sippe geworden. Angesichts dieser engen Beziehung war es uns eine selbstverständliche und angenehme Pflicht, Ihnen die Burg für dieses Jubiläumsfest zur Verfügung zu stellen.“